

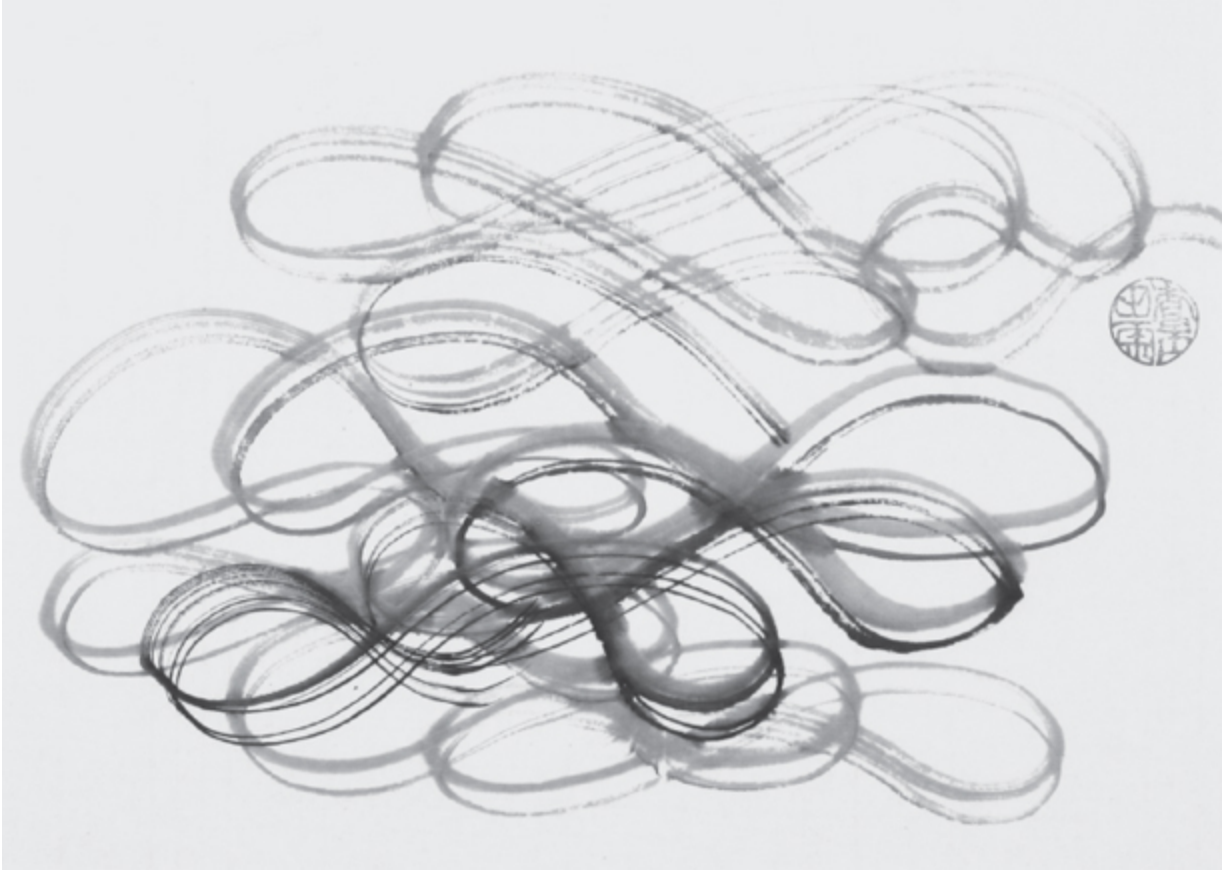
Willigis Jäger

Westöstliche
Weisheit

Visionen einer integralen
Spiritualität

THESEUS





WILLIGIS JÄGER

Westöstliche
Weisheit



Visionen einer integralen
Spiritualität



THESEUS VERLAG

Willigis Jäger
Westöstliche Weisheit

ISBN Print 978-3-89901-305-4

ISBN E-Book 978-3-89901-843-1

Copyright © 2013 Theseus in
J.Kamphausen Mediengruppe
www.weltinnenraum.de
Alle Rechte vorbehalten

Lektorat: Ursula Richard
Umschlaggestaltung: Morian & Bayer-Eynck, Coesfeld, www.mbedesign.de unter
Verwendung eines Fotos
von © Hildegard Morian
Tuschbilder © Katharina Shepherd-Kobel
Autorenfoto © Stephan Köther

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

INHALT

VORWORT von Raimon Panikkar

EINLEITUNG Westöstliche Weisheit

TEIL EINS

Die vier großen Menschheitsfragen

Woher kommen wir?

Wer sind wir?

Warum sind wir hier?

Wohin gehen wir?

Fragen und Antworten

TEIL ZWEI

Religion in der Krise

Die Bedeutung der Religion

Das dualistische Weltbild

Tod und Auferstehung Gottes

Fragen und Antworten

TEIL DREI

Auf dem Weg zu einer Weltmystik

Der Weg der Kontemplation

Der Weg des Zen

Das Gemeinsame der mystischen Wege

Westöstliche Spiritualität

Die letzte Wirklichkeit

Fragen und Antworten

Danksagung

Dieses Buch wäre nicht erschienen ohne die Mithilfe von Ursula Richard und Christa Spannbauer. Ich sage ihnen herzlichen Dank für ihre Unterstützung. Mein Dank gilt auch Katharina Shepherd-Kobel für ihre ausdrucksstarken Tuschbilder.

VORWORT

von Raimon Panikkar

Es ist mir eine Freude, meine anderen Verpflichtungen zu unterbrechen, um dem Buch eines guten Freundes diese kurze Besinnung voranzustellen. Eine Freude, weil die Freundschaft eine der höchsten Werte des Lebens ist – wenn wir diese hohe Tugend nicht mit Interessengemeinschaft verwechseln. Es ist gleichzeitig aber auch ein »Oxymoron«, weil ich »verdammte bin, ein Philosoph zu sein« (um mit Fichte zu sprechen), und daher eine andere Sprache anwenden und andere Gedanken aussprechen würde. Aus dem Blickwinkel einer anderen Kultur kommend, betrachte ich weder die lineare Zeit noch Geschichte und Wissenschaft als endgültige Werte, und ich möchte betonen, dass die westliche Zivilisation trotz ihrer technologischen Dominanz eine Minderheit bleibt in einer Welt, die sich heutzutage in einer tiefen Krise befindet. Ich stimme mit dem tiefsten Anliegen des Freundes völlig überein, die heutige Oberflächlichkeit zu überwinden und die Freiheit des Menschen zu verteidigen – vor allem in den Gebieten, in denen unser Schicksal sich abspielt. Es wäre jedoch unglaublich, ja, fast verdächtig, wenn wir in allem identischer Meinung wären. Die Wahrheit ist sinfonisch, hat jemand gesagt, und ich spiele eine andere Note in dem gleichen Orchester.

Wie uns Pater Willigis sagt, sind die meisten organisierten Religionen alt und ehrwürdig, aber auch veraltet und erstarrt. Seit Jahrzehnten »predige« ich die Konversion der Religionen. Willigis Jäger hilft uns, frische Luft in dieses Gebiet zu atmen.

Das Wort Spiritualität ist eine sanfte Reaktion gegen die »Verkalkung« der Religionen. Wie Willigis Jäger deutlich macht, handelt es sich jedoch nicht darum, »das Kind mit dem Bade auszuschütten«, sondern den wahren und tiefsten Kern einer jeder Religiosität neu zu erleben, zu erfahren und zu vertiefen. Die echte Religion, wie der Name selbst besagt (*religare, relegere* und *religere*), ist das, was uns aus dem Kerker unserer Einsamkeit (Individualität) befreit – wobei Individualität nicht mit Singularität zu verwechseln ist. Die Religion verbindet uns mit der ganzen Wirklichkeit, und gleichzeitig entbindet sie uns von allen Bindungen. Die Freiheit ist die Säule einer jeden echten Religion. Wie auch der Koran sagt, duldet die Religion keinen Zwang.

Es gibt auf diesem Gebiet einen wichtigen Begriff, den man auf Deutsch leider nicht genügend unterscheiden kann: *foi* und *croyance*, *faith* und *belief*. Glaube darf sich sicher nicht mit Glaubenssätzen identifizieren, denn deren Vermischung hatte verhängnisvolle Folgen für die Geschichte. Jeder Mensch hat einen Glauben, nämlich das Bewusstsein, dass er nicht alles weiß und dass es mehr gibt, als er begreifen kann, und dass ein Unendliches vor ihm steht. Man könnte paradoxerweise behaupten, dass der Glaube das Bewusstsein der eigenen Ignoranz ist. »Docta ignorantia« nannte es Nikolaus Cusanus, oder noch eindrucksvoller: »Selig sind die, die eine unendliche Ignoranz (*agnosia*) erreicht haben«, sagte Evagrius Ponticus, ein anderer Mystiker, vor vielen Jahrhunderten. Da wir aber auch rationale Lebewesen sind, drücken wir dieses unser Bewusstsein mit den Worten aus, die uns unsere eigene Kultur zur Verfügung stellt. Und das ist der Glaubenssatz (*belief, croyance*).

